

Drittes Berliner Forum für Industriekultur und Gesellschaft, 28. März 2014



MIND THE GAP

**Kreative – Pioniere – Industriekultur:
Neues Wirtschaften in historischen Bauten**

bzi Berliner Zentrum
für Industriekultur

htw.
Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Stiftung
Deutsches
Technikmuseum
Berlin



Kreative – Pioniere – Industriekultur: Neues Wirtschaften in historischen Bauten

Berlin zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die größte Industriemetropole auf dem europäischen Kontinent. Heute wird die Stadt meist als Kreativmetropole wahrgenommen – vor allem auf dem internationalen Parkett. Folgt man diesem Gedanken, kann man fragen: Warum siedeln sich die Kreativen von heute ausgerechnet an den Orten an, die die innovativen Unternehmer von einst erbauten?

Dabei ist klar: Berlin ist auch heute Heimat des produzierenden Gewerbes – weit stärker als andere, ebenfalls als ‚Kreativmetropolen‘ apostrophierte europäische Städte wie London oder Barcelona – und: In der Stadt lassen sich Neue Industrien nieder, die ebenfalls nicht zur Kreativwirtschaft zählen. Statt zu schrumpfen oder gar zu verschwinden wird Berlin gegenwärtig als arbeitende und erfindende Stadt wiederentdeckt.

Die Kreativwirtschaft siedelt heute gerne in den alten Industriegebäuden Berlins. Sie macht sich das besondere industriekulturelle Flair dieser Orte, den „Coolness-Faktor“ der Stadt, in ihrer Selbstinszenierung zunutze. Industriekultur dient hier der Distinktion und Behauptung auf dem inter-/nationalen Markt. Doch das Storytelling der neuen Akteure greift nur vereinzelt und selektiv Geschichten aus der industriellen Zeit Berlins heraus. Eine tiefere Auseinandersetzung mit dieser historischen Schicht findet bisher meist nicht statt.

In unserem Dritten Berliner Forum für Industriekultur und Gesellschaft fragen wir: Welches Image zieht die kreativen Köpfe aus allen Teilen der Welt in die Stadt? Wie viel Substanz steckt hinter dem Berlin-Hype der letzten Jahrzehnte als der Stadt der „anderen Orte“, der einzigartigen Möglichkeiten und des geistigen Freiraums? Ist die Industriekultur das Atlantis Berlins im 21. Jahrhundert?

Als „Elektropolis“ wurde Berlin im beginnenden 20. Jahrhundert weltweit zum Vorbild für gesellschaftliche Entwicklungen, in denen Technik und Kultur eng ineinanderwirkten. Heute erfinden an vielen Orten, an denen einst die Industrie handfeste, materielle Produkte herstellte, kreativwirtschaftliche Akteure neue Projekte, Produkte, Geschichten und Bilder. Doch wie können die alten und die neuen Erzählungen der Stadt und ihrer Industriekultur miteinander verknüpft werden? Und könnte hieraus vielleicht sogar ein neuer Berlin-Mythos entstehen?

Anmeldung

Öffentliche Veranstaltung, Eintritt frei.
Begrenzte Teilnehmerzahl – bitte frühzeitig anmelden!
Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung mit, ob Sie an dem Rundgang um 14 Uhr teilnehmen möchten.

Anmeldung per E-Mail an: info@industrie-kultur-berlin.de.
Anmeldeschluss: Freitag, den 21. März 2014

Programm

- 14 Uhr** **Rundgang über das HTW-Gelände mit Prof. Dr. Dorothee Haffner**
Bei Interesse – begrenzte Plätze – bitte frühzeitig anmelden!
Hinweis: Anmeldung um 13.30 Uhr im Eingangsbereich des FKI
- 14.30 Anmeldung und Einlass (FKI, Gebäude H, Raum H001)
- 15 Uhr** **Eröffnung**
Grußwort Hausherr und Willkommen BZI
Prof. Dr. Michael Heine, Präsident der HTW Berlin
Prof. Dr. Dorothee Haffner, HTW Berlin, Leiterin BZI
Einführung ins Thema
Prof. Joseph Hoppe, Stellvertretender Direktor, Deutsches Technikmuseum
- 15.15** **Die kreative Stadt im Diskurs: Eine Annäherung**
Moderation: Prof. Joseph Hoppe
Dr. Heike Oevermann: Industriekultur als Adresse
Dr. Bastian Lange: Die Kreative Stadt und ihre Unternehmer
+ Kommentar **Andreas Krüger**, Geschäftsführer, belius GmbH
- 16 Uhr --- Erste Kaffeepause ---
- 16.30** **Aus der Praxis: Geschichten, Orte, Perspektiven**
Moderation: Prof. Dr. Dorothee Haffner
Fallbeispiel 1 Die DNA eines Ortes sichtbar machen: Dipl.-Ing. Architekt **Jörg Jäger**, Projektleiter, **Bötzow Berlin GmbH & Co. KG**
Fallbeispiel 2 Kreative Bottom-up Pioniere im Dialog: Dipl. Phys. Ing. **Werner Wiartalla**, Kreativingenieur, **ufaFabrik e.V.**, und **Norbert Thormann**, Geschäftsführer, **Berghain OstGut GmbH**
+ Kommentar Fünf Thesen zum kreativen Berlin: Andor Poll, Geschäftsführer, FTWild Kommunikations GmbH
- 17.15 --- Zweite Kaffeepause ---
- 17.45** **Fallbeispiel 3 Ansiedlung Neuer Industrien: Sebastian Blecke**, Geschäftsführer, **ORCO-GSG Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH**
Fallbeispiel 4 Liegenschaftspolitik gestern und heute: Wohin neigt sich die Waage zwischen politischen Zielen und Markt? Susanne Klabe, Prokuristin und Leiterin Vertrieb, **Liegenschaftsfonds Berlin**
+ Kommentar **Andreas Krüger**
- 18.30 --- Dritte Kaffeepause ---
- 19 Uhr** **Diskussion: Auf dem Weg zu einem neuen Stadtmythos?**
Moderation: Prof. Joseph Hoppe
- 19.30** **Get-together**, Buffet und Getränke zum Verkauf
Bei schönem Wetter mit Außenterrasse an der Spree
Ende der Veranstaltung gegen 22 Uhr

Referenten-Porträts



Heike Oevermann

Dr. Heike Oevermann (Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung, Humboldt Universität zu Berlin) studierte Architektur, sowie World Heritage Studies. Seit 2001 liegt ihr Arbeits- und Forschungsschwerpunkt auf Stadt, Architektur und Erbe mit dem Schwerpunkt des industriellen Erbes. Promoviert hat sie über Transformationsprozesse von Zeche Zollverein. In ihrem derzeitigen DFG Forschungsprojekt untersucht sie auf europäischer Ebene Transformationsprozesse umzunutzender Industrieareale, die durch Kulturerbe und Kreativwirtschaft realisiert werden.



Bastian Lange

Dr. Bastian Lange ist Stadt- und Wirtschaftsgeograph und spezialisiert auf Kreativwirtschaft, Governancefragen, Innovationsprozesse und Raumentwicklung. Neben seiner Tätigkeit als Fellow am Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin leitet er das Forschungs- und Strategieberatungsbüro Multiplicities. Er befasst sich insbesondere mit sozioökonomischen Transformationsprozessen des kreativen Wissenszeitalters und macht sie für Politik, Wirtschaft und kreative Szenen handhabbar.



Andreas Krüger

Andreas Krüger ist Tischler und Diplom-Kommunikationswirt. Als geschäftsführender Gesellschafter der Modulor Projekt GmbH (heute: Belius GmbH) entwickelte er den

Berliner Moritzplatz zu einem kreativen Stadtquartier. Für öffentliche und private Auftraggeber, zivilgesellschaftliche Initiativen und Hochschulen erarbeitet Belius mittlerweile europaweit Konzepte für städtische Räume, in denen eine ´kreative Stadtentwicklung´ nach sozialer Innovation, kollaborativen Arbeitsformen, Gründungen und wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit fragt.



Jörg Jäger

Jörg Jäger, 1960 geboren, machte 1993 sein Architektur-Diplom an der TU Berlin. Seit 2002 entwickelt er überwiegend Luxushotels; dem Umgang mit Altbausubstanz gehört dabei sein besonderes Interesse. Jörg Jäger ist europaweit tätig, etwa in Moskau, Irland, Österreich und der Schweiz. Von 2011 bis 2013 entwickelte und plante er Datacenter; seit 2013 ist er Projektleiter der Bötzw Berlin GmbH & Co. KG.

Norbert Thormann

Geschäftsführer, Berghain OstGut GmbH



Werner Wiartalla

Werner Wiartalla, diplomierter Physik Ingenieur und Bewohner der ufaFabrik seit Ende der 1980er Jahre, arbeitet interdisziplinär mit Themen der Nachhaltigkeit, die die Kultur, Ökologie, Ökonomie und das Soziale gleichberechtigt miteinander verbinden. Zu seinen Projekten auf dem ufa-Gelände zählen u.a. die Dachbegrünung, die Wind- und Solaranlagen und das Regenwassermanagement; mittlerweile entwickelt er auch für weitere ehemalige Industrieareale in Berlin partizipative und vor allem bezahlbare Energieeffizienz-Konzepte, etwa Hallenheizsysteme und den Strohballebau.



Andor Poll

Andor Poll ist Jurist, Kommunikationsexperte, Dozent für Design und Narration an der WIFI der Wirtschaftskammer Wien und Geschäftsführender Gesellschafter der FTWild Kommunikations GmbH. Die 2004 gegründete Kommunikationsagentur mit Sitz in Berlin-Kreuzberg ist europaweit in den Bereichen Event, Messe, Design und Grafik tätig. Darüber hinaus betreibt Andor Poll mit der FTWild Locations in Berlin, wie die Alte Münze oder die Opernwerkstätten.



Sebastian Blecke

Sebastian Blecke studierte Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen an der Beuth Hochschule in Berlin. Nach einigen Jahren im Bauwesen wechselte er 2005 in die Immobilienwirtschaft, zunächst als Asset Manager bei der Teesland iOG (heute VALAD). 2006 wurde er Niederlassungsleiter des Berliner Büros von GPT Halverton und später Geschäftsführer deren deutschen Portfolios. Ab 2008 führte er bei dem deutschlandweit operierenden Immobilienanbieter Sirius Facilities das Asset Management ein. Seit 2011 ist Blecke operativer Kopf der ORCO-GSG, Berlins größtem Gewerbeanbieter, und verantwortet einen Immobilienbestand von ca. 850.000 qm.



Susanne Klabe

Susanne Klabe, geboren 1963 in Berlin, legte 1991 das zweite juristische Staatsexamen an der Freien Universität Berlin ab. Von 1992 bis 2000 leitete sie das Grundsatzreferat im Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen. 2000 wechselte sie zum Liegenschaftsfonds Berlin. Als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortet Susanne Klabe bei der Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co. KG den Vertriebsbereich.